

Mehr Uga-Uga im Leben der Schüler

Zofingen Im Rahmen des Gorilla-Workshops konnten die Realschüler viel Neues ausprobieren

VON ANDREA KAUFMANN (TEXT UND BILDER)

«Wofür brauchen wir Vitamine? Genau, um fit zu bleiben», erklärte die Workshop-Leiterin, die kaum älter war als ihr jugendliches Publikum. Kurz darauf eröffnete sie das Bircher-müesli-Buffer. Nun lag es an den Realschülern von Zofingen, ihr eigenes Müesli zusammenzustellen – natürlich unter Anwendung des gerade eben gelernten Wissens über gesun-

«Die Kinder lachen, das ist das Wichtigste.»

Jojo Linder, Gorilla-Workshop-Leiter

de Ernährung. Jasmin, eine Schülerin, hatte Cornflakes, Erdbeerjoghurt, Baumnüsse, Mandeln und Äpfel gemischt. Sie stärkte sich nun für die zweite Etappe Breakdance, die noch anstand. Was ihr bisher am besten gefallen hatte, konnte sie nicht sagen. «Alles, was wir machen, ist megacool.»

Tipps von Experten

David Kägi arbeitet normalerweise im Büro, ist aber ein leidenschaftlicher Skater und Snowboarder. «Heute leite ich eine Gruppe und versuche, ihnen die Basics des Skatens beizubringen.» Dann könnten die Jugendlichen auch in ihrer Freizeit noch weiter an Tricks üben. «Wir Instrukturen haben alle einen persönlichen Bezug zu den Bereichen, die wir vorstellen.» Dies sei wichtig, damit ihre Ratschläge echt überkämen und für die Kinder glaubhaft erschienen. «Ich habe angefangen zu skaten, als ich etwa im selben Alter war wie die Kinder hier», erinnerte sich Instruktor Andri Brugger. Und danach habe er einfach nicht mehr damit aufgehört.

Organisation und Finanzierung

Auf das Gorilla-Projekt (siehe nebenstehende Box) aufmerksam geworden war der Verein Schule und Elternhaus Zofingen (S&E). «Die Zofinger Schule konnte von einem guten Angebot profitieren», wusste Sacha Furrer, Schulleiter der S&E Zofingen. Die Organisation hatte S&E übernommen und wurde dabei finanziell von der gemeinnützigen Gesellschaft Zofingen unterstützt. Schliesslich gab die Schulpflege für die Durchführung grünes Licht. Fur-



Beim Breakdance zeigte der Instruktor Schritte vor und die Schülerinnen versuchten, es ihm gleichzutun.



Die Jungen übten fleissig neue Skateboard-Tricks.



Die Leiter sind selber auch leidenschaftliche Skater.

rer war mit dem Projekttag sehr zufrieden: «Die Workshops kommen an, die Kinder sind motiviert, machen gut mit und «Gorilla» ist toporganisiert.» Für interessierte Eltern findet am 12. November um 19 Uhr in der Aula des Gemeindeschulhauses eine Infoveranstaltung statt. Der

Präventionsspezialist Hugo Saner hält einen Publikumsvortrag über die Folgen von ungesunder Ernährung und Bewegungsmangel bei Jugendlichen.

Jojo ist Workshop-Leiter bei «Gorilla» und nannte dessen Ziel: «Mit Leidenschaft für Bewegung und nach-

haltige Ernährung begeistern.» Durch den Leitspruch «mehr Uga-Uga im Leben» und die junge, lockere Art sollen Jugendliche direkt angesprochen werden. Es gäbe auch eine Gratis-Gorilla-App, worauf sich Videoanleitungen für die Bereiche Kochen und Sport befänden. «Wenn die Kids bei einem Trick mit dem Skateboard nicht mehr weiterkommen, können sie das Handy zücken und sich Tipps von den Experten anschauen.» In der App seien die Informationen zeitgerecht verpackt. Jojo Linder empfand den Gorilla-Tag in Zofingen als grossen Erfolg: «Die Kinder lachen, das ist das Wichtigste.»

Die Freude ging von den Instrukturen auf die Jugendlichen über. Schülerin Ines liebe es, mit dem Skateboard herumzufahren. «Ich werde ganz sicher damit weitermachen», verkündete sie begeistert.

■ GORILLA: EIN PROJEKT DER «SCHTIFTI»

Gorilla ist der Name eines Projektes der Stiftung Shtifti. Diese wurde im Jahr 2003 von zwei jungen Männern gegründet und engagiert sich nun schon seit zehn Jahren für ein gesundes Körpergewicht bei Kindern und Jugendlichen. Ziel ist es,

zu zeigen, dass die Balance zwischen gesunder Ernährung und ausreichend Bewegung der Schlüssel zum Erfolg ist. Im Rahmen der Gorilla-Tages-Workshops werden in Schulen diverse Kurse und Vorträge angeboten, bei denen die Instrukto-

ren auf gesunde Ernährung eingehen oder den Kindern verschiedene Freestyle-Sportarten näherbringen. Football, Streetskate, Capoeira, Longboard, Frisbee und Breakdance stehen beispielsweise auf dem Programm. (KAA)

187 Dienstjahre verabschiedet

Attelwil Am Schlussrapport der Feuerwehr Attelwil-Reitnau wurden 7 Kameraden, die über 20 Jahre in der Feuerwehr gedient haben und diese prägten, verabschiedet.

VON ZANETA HOCHULI

Der Gesamtbestand von aktuell 62 Feuerwehrleuten, davon 9 Frauen, traf sich im Attelwiler Gemeindehaus zum Schlussrapport 2013. Kommandant Thomas Aldrian begrüßte seine Kameraden und den Gemeinderat von Attelwil und Reitnau sowie speziell Trudi Rössler, die den von der Gemeinde Attelwil spendierten anschliessenden Apéro betreute. Zum Auftakt zeigte Aldrian eine mit Musik hinterlegte Fotoreportage über den Anbau des Feuerwehrmagazins in Reitnau und dankte allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Zuverlässige Feuerwehrmannschaft

Aldrian ist ein fordernder und kritischer Kommandant, der das Beste und Sinnvollste aus seinem Team he-



Kommandant Thomas Aldrian verabschiedet Ueli Baumann, der während 32 Jahren Feuerwehrmann war.

rausholen will. «Denn nur im Wörterbuch steht Erfolg vor Fleiss», meint er und ist stolz auf die Leistungen jedes Einzelnen. Im statistischen Rückblick wird sichtbar, was gemeint ist: Die Übungen wurden mit 84 Prozent besucht und 60 Prozent der Feuerwehrleute fehlten maximal zweimal, was mit Krankheit oder Militärdienst erklärt werden kann. Ausserdem wurden insgesamt 46 Kurstage besucht, um sich fortzubilden.

Nicht alltäglich die diesjährigen Verabschiedungen: Gemeinsam ha-

ben Hanspeter Suter (31 Jahre), Hanspeter Häfliger (27), Niklaus Erismann (32), Ueli Baumann (32), Stefan Morgenthaler (19), Ueli Stocker (20), Markus Boller (22) und Kevin Hochuli (4) 187 Dienstjahre in der Feuerwehr gedient und ausserordentliche Leistungen in ihren Tätigkeitsbereichen wie Offizier, Chef Verkehr, Gruppenführer, Atemschutz, Sanität und Maschinist erbracht. Speziell die 344 Kurstage des ehemaligen Kommandanten Hanspeter Suter, der 31 Jahre, davon 10 als Kommandant, mit vollem Ein-

satz Feuerwehrmann war und die Feuerwehr nachhaltig prägte. Die Funktion als Chef Verkehr wird durch Korporal Beat Hauri übernommen. Im Weiteren wurden Robin Koch zum

«Nur im Wörterbuch steht Erfolg vor Fleiss.»

Thomas Aldrian, Feuerwehrkommandant

Korporal sowie Lorenz Le Fèvre und Sämti Häfliger zum Leutnant befördert. Der Attelwiler Gemeinderat Markus Baumann sagte: «Ich bin stolz, eine solch gut organisierte, motivierte und zuverlässige Feuerwehr im Dienste der Bevölkerung zu wissen.» Und Gemeinderat Peter Hochuli aus Reitnau dankte für die grossartigen und vorbildlichen Einsätze.

Wer Mitmenschen bei Feuer, Verkehrs- und Ölnfällen sowie bei Elementarereignissen und Wasserschäden helfen will und das 20. Altersjahr erreicht hat, ist am Mittwoch, 6. November, um 20 Uhr im Feuerwehrmagazin in Reitnau zum Informationsanlass herzlich willkommen.

Wullschleger kandidiert als Vizeammann

SVP Oftringen-Küngoldingen Nach seiner Wahl als Gemeinderat kandidiert René Wullschleger für eine weitere Legislatur



René Wullschleger, gewählt worden und gehört dem Gemeinderat seit 12 Jahren an.

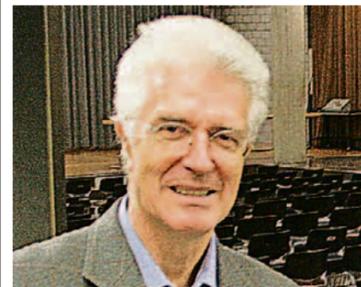
In den letzten vier Jahren habe sich Wullschleger mit grossem persönlichem und zeitlichem Engagement für die Anliegen und Belange von Oftringen und seinen Bürgerinnen und Bürgern eingesetzt, so die Medienmitteilung. Wullschleger habe auch in Zukunft die zeitlichen Ressourcen, um ein solches Amt auszuführen.

René Wullschleger zeichnete als Gemeinderat für die Ressorts Sicherheit (Polizei, Feuerwehr, Zivilschutz), Sport und Kultur, Gesundheit und Forst verantwortlich.

Gemeindeanlässe organisiert

Als Präsident oder Mitglied verschiedenster Kommissionen wie Zentrumsplanung Oftringen, Sanierung Zivilschutzanlage, Sanierung Schulhaus Sonnmatt, Neubau Schulhaus Pfaffenacker mit Kindergärten bringt René Wullschleger sein fundiertes Wissen ein. Er hat als Vizeammann in den vergangenen vier Jahren die beliebten Gemeindeanlässe wie Neujahrsempfang, Neuzugerbegrüssung, Altersausflug oder die 1.-August-Feier organisiert und sich dabei verdient gemacht. Als Vertreter des Gemeinderates hat René Wullschleger engagiert auch in der Arbeitsgruppe «100 Jahre Schulhaus Oberfeld» mitgewirkt und diesen Anlass zum vollen Erfolg mitgetragen. René Wullschleger ist weiterhin motiviert und bereit, Verantwortung zu tragen. (KW.)

Korrespondent aus Leidenschaft



Referent Werner van Gent verstand es, das Publikum mit auf eine spannende Reise zu nehmen.

Zofingen Über hundert Besucherinnen und Besucher hatte sich im Mehrzweckraum des Bildungszentrums (BZZ) eingefunden. Zum Programmstart der Volkshochschule Region Zofingen (VHS) faszinierte Werner van Gent mit seinen Ausführungen unter dem Titel «Brennpunkt östliches Mittelmeer». Eigentlich seien es viele Brennpunkte, die sich aber zu einem grossen Konfliktherd ausgebreitet hätten, erwähnte van Gent zum Einstieg. Er berichtete von seiner langen Tätigkeit als Radio- und Fernsehkorrespondent, aber auch von seinen Einsätzen als Reiseleiter für kleine Gruppen.

Mit eindrücklichen Bildern und Erlebnissen zeigte er Situationen auf, die man kaum aus den Medien kennt. Mit dem speziellen Aspekt, dass die Probleme im Grunde nicht in der Religion zu suchen seien, sondern dass diese meist nur als Mittel zum Zweck dienen, löste er am Schluss des Vortrages auch noch verschiedene Fragen von Seiten des Publikums aus. (H.B.)